

Aus dem Kreistag am 8. Februar

In der Februar-Kreistagssitzung hat die AfD einmal mehr ein provokatives Thema zur Aktuellen Stunde angemeldet: „Welche Probleme macht die Migration/Integration dem Kreis Pinneberg?“

Kreispräsident Helmuth Ahrens hatte wohl schon geahnt, dass es einmal mehr um pauschalisierte Hetze gegen Ausländer gehen würde. Diese gipfelte darin, dass Burghardt Schalhorn von der Kreiswählergemeinschaft, der bezeichnenderweise für die AfD sprach, angesichts des furchtbaren Krieges in der Ukraine die unglaubliche Behauptung aufstellte, „Deutschland befände sich im Krieg mit Flüchtlingen“.

Der Kreispräsident reagierte angemessen und sagte vor Eintritt in die Tagesordnung:

„25.1.2023, nachmittags: Ein Attentäter sticht auf Fahrgäste ein. Offenbar Tote und Verletzte im Regionalzug von Kiel nach Elmshorn. Hinter dieser Meldung einer Nachrichtenagentur steckt eine unfassbare Tat. Ein staatenloser Palästinenser ermordet 2 Jugendliche im Alter von 17 und 19 Jahren.“

Eine der Toten stammt aus unserem Kreis. Mehrere Verletzte, darunter auch Schwerverletzte überlebten das Attentat. Ein furchtbarer Tag - auch für den Kreis Pinneberg.

Es ist nachvollziehbar, dass wir alle viele Fragen haben. Wie konnte das passieren? Was war das Motiv des Täters, gab es einen terroristischen Hintergrund? Hat der Staat versagt? Sind unsere Gesetze zu lasch oder wurden diese nur nicht umgesetzt, und so weiter? Fragen über Fragen, auf die schnell eine befriedigende Antwort gefunden werden muss.

Solche schlimmen Ereignisse dürfen sich nicht wiederholen, es müssen zwingend Konsequenzen gezogen werden. Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen, hat im Dezember gesagt: „Die Genfer Flüchtlingskonvention beschreibt es eindeutig, dass ein Geflüchteter, der zur Gefahr für sein Aufnahmeland wird, zurückgewiesen werden kann - sogar in Krisengebiete. Eine Helfergesellschaft hat Anspruch auf Respekt.“

Ich glaube, es gibt heute nicht viele, die dem grünen OB von Tübingen widersprechen würden.

Der eine oder andere von uns hat sich sicherlich ähnliche Gedanken gemacht und Forderungen aufgestellt.

Allerdings ist es für mich auch wichtig, dass wir gerade als Pinneberger Kreistag, eine der Toten stammt wie erwähnt aus unserem Kreis, eine Verpflichtung gegenüber den Opfern haben. Wir trauern mit den Toten Teenagern, wir müssen unser Beileid deren Angehörigen und Freunden mitteilen. Unsere Gedanken müssen auch den traumatisierten Opfern und den Reisenden gelten, die diese Morde miterlebt haben, miterleben mussten. Unser Dank, der Dank des Kreistags, gilt den zahlreichen Rettungskräften, die ebenfalls fassungslos diese Bluttat erleben mussten. Bei allem Verständnis für die Forderungen nach Konsequenzen sollten wir hier und heute in erster Linie unser Mitgefühl für die Opfer durch eine Schweigeminute ausdrücken. Ich bitte Sie, Ihren Respekt und Ihre Trauer durch ein kurzes Gedenken zum Ausdruck zu bringen.

Vielen Dank. Ich persönlich würde mich freuen, wenn wir in der heutigen Kreistagssitzung durch unser aller Handeln Respekt zeigen würden. Die Opfer, diese unschuldigen Menschen haben es verdient“.

Kreispräsident ehrt Stellvertreterin

Mit einer kurzen, aber launigen Rede ehrte Kreispräsident Helmuth Ahrens die Kreistagsabgeordnete Sabine Schäfer-Maniezki (Bündnis 90/Die Grünen) für 10-jährige Mitgliedschaft im Kreistag und 10 Jahre im Kreistagspräsidium. Sie war von 2013 bis 2018 2. Stellvertreterin von Kreispräsident Tiemann und ist es seitdem für Helmuth Ahrens.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

das Positive an der Kreistagssitzung im Februar war zweifellos, dass die meisten Beschlüsse, die den Kreis Pinneberg voran bringen werden, einstimmig gefasst wurden. Der Wermutstropfen war aber die unsägliche Rede des Abgeordneten Burghardt Schalhorn, der bei der Wahl 2018 sich zwar als Kandidat der Kreiswählergemeinschaft hat wählen lassen, dann aber der AfD-Fraktion beigetreten ist. Seinen Ausführungen im Kreistag, die an übler Hetze kaum noch zu überbieten gewesen wären und in dem Zitat „Deutschland befindet sich im Krieg mit Flüchtlingen“ gipfelte, sind bei weitem nicht alle Abgeordneten des Kreistages gefolgt. Etliche haben aus Protest den Saal während der Rede verlassen.

In dem Zusammenhang scheint es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass viele Wählerinnen und Wähler gerade in den ländlichen Orten des Kreises traditionell oft Wählergemeinschaften wählen. Wenn sie aber bei der Kreiswahl die KWGP (Kreiswählergemeinschaft Pinneberg) wählen, dann ist zu befürchten, dass Schalhorn als einziger Abgeordneter dieser Gruppierung sich gleich wieder der AfD anschließt - sicher nicht das, was die meisten von Wählergemeinschaften erwarten. Es gilt, dieses auch im Wahlkampf zu thematisieren.

Den 25 Kreistagskandidaten der CDU, die anlässlich des Parteitages am 11.2. gewählt worden sind, gratuliere ich sehr herzlich und wünsche ihnen viel Kraft und Motivation für den anstehenden Wahlkampf.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Sonja Wehner reagiert auf AfD in „Aktueller Stunde“

Sonja Wehner (CDU): „Auch ich bin wütend und entsetzt, was in den letzten Wochen in unserem Land passiert ist.“

Wütend und entsetzt bin ich darüber, dass es Menschen wagen, Rettungskräfte anzugreifen und zu verletzen. Ich bin wütend und entsetzt darüber, dass Menschen andere heimtückisch umbringen.

Ich fühle mit den Angehörigen der Rettungskräfte, Polizisten und Feuerwehrlern, die nicht wissen, ob ihre Lebenspartner gesund und unverletzt wieder nach Hause kommen. Dieses Gefühl der Unsicherheit haben inzwischen auch die Einsatzkräfte selbst, die sich Angriffen ausgesetzt sehen. Dies kann definitiv nicht so weiter gehen.

Mein aufrichtiges Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden der getöteten jungen Menschen in dem Regionalzug. Diese Tat ist nicht in Worte zu fassen und macht jeden entsetzlich traurig.

Nach der Rede der AfD bin ich auch entsetzt darüber, dass man diese furchtbaren Taten dazu nutzt, pauschaliert zu hetzen. Ich bin wütend und entsetzt darüber, dass so wenig differenziert wird.

Was hat die AfD bisher – sowohl auf Bundes-, Landes-, oder kommunaler Ebene Kreatives dazu beigetragen, dass Integration funktioniert? Ich kann mich an keine einzige sinnhafte und konstruktive Idee erinnern. Ein pauschaliertes: „Ausländer raus!“ ist kein Beitrag zur Integration. Soviel dazu.

Man kann die ganze Diskussion um Integration und Migration natürlich auf der Gefühlsebene betrachten und hoffen, dass hierbei etwas herauskommt, das irgendwie hilfreich ist. Das wird – soviel sei schon einmal verraten – nicht gelingen.

Ich möchte hier an dieser Stelle die sachliche Ebene ansprechen.

Als ich mich für diese Rede vorbereitet habe, ist mir ein Bericht aus dem Spiegel wieder eingefallen, der im Jahre 2019 geschrieben wurde.

Dieser beschäftigt sich mit der Gewalt von jungen Menschen, insbesondere von jungen Männern. Es gibt zahlreiche Studien, Artikel und Bücher, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Gibt es Gewalttaten wie die in der Silvesternacht, wird zuerst nach der Herkunft gefragt und zuletzt nach dem Alter der Täter. Dabei ist das Alter tatsächlich fast bedeutender als die Herkunft. Gar nicht wird nach den Lebensumständen gefragt.

Der eben zitierte Spiegelartikel lautet: Sind junge Männer gewaltbereiter als ältere?

Kurz zusammengefasst kann man dies tatsächlich einfach mit „Ja“ beantworten.

Laut Kriminalstatistik machen die Gewalttaten von allen in Deutschland lebenden jungen Männern (ja, auch die Bio-Deutschen gehören dazu) im Alter von 18-20 Jahren 2000 von 100.000 der Altersklasse aus, im zunehmenden Alter wird es weniger. Die zwischen 40 und 50-jährigen Männer sind mit 800 von 100.000 vertreten.

Dass die Zahl der gewaltbereiten Männer abnimmt liegt nach Studien daran, dass die Verhältnisse der Männer sich verändert haben durch festen Job, Heirat, Bundeswehr oder sonstige feste Strukturen. Sie sind also Teil eines gesellschaftlich anerkannten Konstrukts geworden.



Insgesamt machen die unter 25-Jährigen ca. 16 % der Bevölkerung in unserem Land aus. 21% der Gewalttaten werden von dieser Gruppe begangen.

Nicht nur die Herkunft (Sozialisierung, Männlichkeitskonstrukt, Themen Anerkennung und Ehre) und das Alter sind aber von Wichtigkeit, sondern auch die Armut und damit die Stadtteile, in denen die jungen Männer wohnen und das Gefühl der Aussichtslosigkeit, was ihre Zukunft betrifft.

Warum habe ich hier auf die Statistik hingewiesen? Weil es zeigt, dass Gewalt bei jungen Männern grundsätzlich ein gesamtgesellschaftliches Problem ist.

Aber wir sprechen über die Menschen mit Migrationshintergrund, über die wir uns zu Recht aktuell aufregen und sorgen, also über das Thema Integration.

Was ist Integration?

Der Begriff Integration ist vom Lateinischen integratio (Erneuerung) abgeleitet und bedeutet in der Soziologie die Ausbildung einer Wertegemeinsamkeit mit einem Einbezug von Gruppierungen, die zunächst oder neuerdings andere Werthaltungen vertreten.

Wikipedia beschreibt Integration weiter als einen dynamischen, lang dauernden und sehr differenzierten Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens.

Wer hätte nach dem Flüchtlingsstrom 2015/2016 ernsthaft gedacht, dass alle Geflüchteten im Jahre 2023 voll integriert sein würden? Ich jedenfalls nicht.

Leider haben uns die Vorkommnisse in der letzten Zeit gezeigt, dass es noch einiges zu tun gibt. Ich persönlich glaube, dass wir viel Gutes, aber nicht genug tun, um Integration voranzutreiben.

Es reicht eben nicht, den Menschen einen Deutschkurs anzubieten und zu glauben, dass das reicht. Es reicht eben nicht, Milde walten zu lassen, wenn Straftaten begangen werden. Gerade nicht bei Menschen, die aus Ländern kommen, die die Härte der Gesetze oft wortwörtlich am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Unsere Gesetze bieten ausreichend Möglichkeiten, um Straftaten zu ahnden. Es ist Zeit, diese vom Gesetz gegebenen Möglichkeiten auch vollumfänglich zu nutzen. Erstaunlicherweise sind Mitglieder einiger linkerer Parteien bei Gewalt gegen Frauen sehr schnell dabei, dass die volle Härte des Gesetzes genutzt wird, was ja auch grundsätzlich richtig ist, aber bei dem Thema Kriminalität von Migranten wird gern beschwichtigt.

Ich arbeite jeden Tag mit ganz tollen jungen Menschen zusammen, davon natürlich auch mit Migrationshintergrund. Nach Silvester haben wir mit den Schülerinnen und Schülern gesprochen. Sie sagten einhellig (dazu gehörten auch die Deutschen Jugendlichen), dass man Schwierigkeiten habe, die Polizei und unsere Gesetze ernst zu nehmen.

Zur Polizei gehört bei ihnen gedanklich auch die Feuerwehr und auch Rettungskräfte als Vertreter des Staates. Natürlich sind meine 40 Schüler. Allerdings war es schon erschreckend zu sehen, was für ein Bild die jungen Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – von unserem Staat haben.

Unsere Landesregierung wird ein 10 Punkte Programm als Schlussfolgerung nach dem tödlichen Angriff im Regionalzug auf den Weg bringen. Das beinhaltet viele gute Ansätze, auch zur Prävention von Gewalt. Ich werde hier an der Stelle nicht weiter auf die Inhalte eingehen.

Zusammengefasst kann ich sagen: Integration ist ein langer Weg. Und jeder von uns ist aufgefordert, mitzugehen.

Selbstverständlich können und müssen wir erwarten, dass Menschen, die zu uns kommen und bei uns leben wollen, sich an unsere Rechte und Gesetze halten und unsere Werte mittragen. Grundsätzlich ist Integration aber kein einseitiger Weg. Da gibt es noch viel zu tun.

Wir können diese Vorkommnisse nutzen, um das Thema Integration neu zu betrachten und bewerten, damit sich die Einstellung der zu uns kommenden Menschen ändert und eine Integration überhaupt möglich ist“.

Kreistagskandidaten gewählt



Die neuen Kreistags-Kandidaten anlässlich ihrer Nominierung auf dem Kreisparteitag in Holm

Am 11. Februar hat der Kreisparteitag in Holm nach lebhaften und engagierten Diskussionen das Wahlprogramm für die Kreistagswahl verabschiedet. Gleichzeitig wurden die 25 Direktkandidaten und die Listenkandidaten gewählt.

Schon wenige Tage später begannen die Vorbereitungen für einen entschlossenen und engagierten Wahlkampf. Ab 1. April ist das Plakatieren für die Kommunalwahlen gestattet. Dann sollen auch die Kandidaten der CDU an den Laternenmasten hängen (natürlich nur deren Konterfei). Dank der Unterstützung durch den Kreisverband erhalten alle Kandidaten eine ansprechende und solide Grundausrüstung an Werbematerialien. Nun gilt es, die Unterstützung der Partei für unsere künftigen Kreistagsabgeordneten zu mobilisieren.

Hier die Liste der 25 Direktkandidaten:

	Bewerber/in
1.	Heike Beukelmann – WK 1 – Hörnerkirchen-Rantzau
2.	Helmuth Ahrens – WK 18 – Halstenbek
3.	Britta Krey – WKs 21 – Rellingen
4.	Ortwin Schmidt – WK 2 – Barmstedt-Bullenkuhlen
5.	Karla Fock – Wahlkreis 6 – Elmshorn-Süd
6.	Dr. Tobias Löffler – WK 24 – Quickborn
7.	Martina Kaddatz – WK 23 – Quickborn-Süd
8.	Daniel Kölbl – WK 11 – Tornesch
9.	Alexandra Waßong – WK 13 – Wedel-Schulau-West
10.	Torsten Hauwetter – WK 15 – Pinneberg-Nord
11.	Jennifer Drews – WK 22 – Pinnau
12.	Stephan Schmidt – WK 16 – Pinneberg-Mitte
13.	Patricia Burek – WK 9 – Geist und Marsch II - Uetersen I
14.	Kole Gjoka – WK 7 – Elmshorn-Nordost
15.	Justus Schmitt – WK 3 – Elmshorn-Land
16.	Kai Sibbert – WK 17 – Pinneberg-Süd
17.	Oliver Kusber – WK 12- Wedel-Nord
18.	Michael Paul – WK 8 – Geist und Marsch I
19.	Lars Karoleski – WK 14 – Wedel-Schulau-Ost
20.	Sven Kruse – WK 25 - Helgoland
21.	Tim Elmenthaler – WK 20 – Schenefeld
22.	Matthias Nowatzki - WK 10 – Uetersen II
23.	Thomas Hindt – WK 5 – Elmshorn-Nordwest
24.	Volker Lemke – WK 19 – Schenefeld-Halstenbek
25.	Gunnar Grau - Wahlkreis 4 – Elmshorn-Altstadt-Klostersande



Der Vorsitzenden der Kreistagsfraktion wurde vom stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden mit einem Tulpenstrauß für ihr großartiges Engagement während der letzten fast 15 Jahre Jahre als Fraktionsvorsitzende gedankt.

Seit einem Jahr Krieg



Seit dem 24. Februar 2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Zerstörung kritischer Infrastruktur, Bomben auf Wohnhäuser, zivile Einrichtungen, Krankenhäuser und Schulen, Mord und Vergewaltigungen durch Putins Truppen sind an der Tagesordnung.

Der Kreis Pinneberg steht zu den Menschen in der Ukraine. Die Spenden- und Hilfsbereitschaft ist ungebrochen, und langsam ringt sich auch Zögerkanzler Scholz zur militärischen Hilfe durch. Kreispräsident Helmuth Ahrens hat im Kreistag einmal mehr zur Solidarität aufgerufen.

Aus dem Kreis



Konzept Erinnerungskultur

2005 hat der damalige Kreispräsident Burkhard E. Tiemann die Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus am 27.1., dem Tag der Befreiung von Auschwitz eingeführt. Sein Nachfolger Helmuth Ahrens führte die Tradition fort.

Im Mai 2021 hat der Kreistag dann ein Konzept zur Förderung der Erinnerung beschlossen. Jetzt wurde es in Gegenwart des SKS-Vorsitzenden Stephan Schmidt (CDU) vorgestellt. Der Titel lautet: „Partizipativ, vernetzt, nachhaltig – ein Konzept für die Weiterentwicklung der Kultur des Erinnerns an den Nationalsozialismus und seine Nachgeschichte im Kreis Pinneberg“. Verfasst wurde das 53-seitige Werk von den Historikern Dr. Marcel Glaser und Professor Dr. Manfred Grieger.

„Als Kreistag haben wir gemeinsam das Ziel formuliert, eine innovative und nachhaltige Erinnerungskultur für den Kreis Pinneberg zu schaffen“, sagte Ahrens. „Mit dem Erinnerungskonzept haben wir einen Fahrplan, wie wir heutigen und künftigen Generationen vermitteln, wie es zur Gewaltherrschaft in Deutschland kommen konnte und wie wir Entwicklungen in diese Richtung verhindern können. Gleichzeitig ist in der Arbeit zu dem Konzept deutlich geworden, dass wir die Erinnerungskultur weiter fassen müssen. Auch der Kolonialismus ebenso wie das DDR-Regime sind Kapitel deutscher Vergangenheit, die erinnert und aufgearbeitet werden müssen.“

CDU besucht Beratungszentrum



Drei Mitglieder des Jugendhilfeausschusses waren bei der Eröffnung der neuen Räume der Familienbildungsstätte Wedel, wo ein neuer Vertretungsstützpunkt für erkrankte Tagespflegepersonen und ein Beratungszentrum für „Herz und Hand“ entsteht.

Ortwin Schmidt, Alexandra Waßong und Lars Karoleski gratulierten der Leiterin Manja Buche, die mit großem Engagement die Einrichtung führt, die nicht nur für Belegung der Wedeler Innenstadt sorgt, sondern auch wichtige Arbeit leistet und starke Angebote für Familien in der Umgebung schafft.

Happy Birthday

Vier Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion feierten im Februar Geburtstag.

Der NewsLetter gratuliert

**Kole Gjoka,
Andreas Stief,
Manfred
Kannenbäumer**

sowie

Erhard Wasmann

sehr herzlich und wünscht ihnen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.



Was macht eigentlich ...

Dr. Nicolas Sölter?

Eines unserer hoffnungsvollsten Talente im Kreisverband, das seine politischen Ambitionen hoffentlich nur vorübergehend an den Nagel gehängt hat, ist Nicolas Sölter.



Er wurde 1988 in Elmsborn geboren, wo er auch aufgewachsen ist. Heute ist er glücklich verheiratet; hat derzeit einen Sohn, hofft aber ab Sommer auf paritätische Besetzung des Kinderzimmers in Dokkenhuden. Er besuchte die Bismarckschule in Elmsborn, absolvierte den

freiwilligen Wehrdienst, und danach, wie er selber sagt, „zu viele juristische Abschlüsse“. Seit 2018 ist er Rechts-anwalt für öffentliches Wirtschaftsrecht im Hamburger Büro von Freshfields Bruckhaus Deringer.

Schon vor 10 Jahren wurde er in den Bundesvorstand der Jungen Union kooptiert, 2018 wurde der langjährige Kreisvorsitzende der JU in den Bundesvorstand gewählt. „Einmal JU, immer JU“, sagt Sölter heute. Mit der CDU „ringe er ein wenig“. In Elmsborn war er lange Zeit Stadtverbandsvorsitzender, in der Kreis-CDU stellvertretender Vorsitzender und in der Kreistagsfraktion eine riesengroße Stütze.

Zur aktuellen politischen Lage sagt er: „Wenn wir irgendetwas aus unserer Geschichte gelernt haben, dann müssen wir der Ukraine alles liefern, was wir liefern können. Der Klimawandel ist wichtig, aber mich erschreckt, mit wie viel weniger Energie sich die Menschen in Deutschland dafür einsetzen, dass in unserer Nachbarschaft nicht länger hunderttausende Menschen getötet, vergewaltigt und verschleppt werden.“

Eine Beobachtung aus meinem Beruf: Wir reden in Deutschland viel über Bürokratieabbau und schnellere Verfahren. Beides werden wir nur bekommen, wenn wir sachliche Standards senken. Ob beim Datenschutz oder beim Baurecht: Wir haben ein Recht geschaffen, das mittlerweile so verdichtet ist, dass selbst Experten Ewigkeiten prüfen müssen und man in erster Linie Hindernisse statt Gestaltungsmöglichkeiten sieht. Wir sollten uns auf die wirklich zentralen Regeln beschränken und wieder mehr den Menschen vertrauen, die die Dinge am Ende auch bezahlen“, sagt Nicolas Sölter im Interview mit dem Newsletter.

Sein neuestes Hobby ist das Gärtnern! Seit dem ersten Lockdown hat er einen eigenen Garten. „Mittlerweile kann ich eine Rispen-von einer Schneeballhortensie unterscheiden“. Das hätte er früher nie gedacht. Schwerpunkte für dieses Jahr seien Disteln und Wolfsmilch-Gewächse. „Mein größter Gegenspieler ist allerdings der Giersch“.

Zu seinen Zukunftsplänen gehört eine zweite Elternzeit in diesem Sommer. Mit seiner Familie möchte er eine freie und friedliche Ukraine erkunden – und irgendwann hoffentlich auch ein demokratisches Russland.

Aktuell bewundert er Wolodymyr Selenskyj, stellvertretend für die vielen Ukrainer, „deren Mut uns bequeme Deutsche beschämen sollte“.

TERMINE im März 2023:

Donnerstag, 02.03.2023, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
Elmsborn, Kreishaus

Montag, 06.03.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Dienstag, 07.03.2023, 18.30 Uhr:
Sitzung des Finanzausschusses
Kreishaus Elmsborn

Mittwoch, 08.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmsborn, Kreishaus

Donnerstag, 09.03.2023, 18.30 Uhr:
Sitzung des des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Elmsborn, Kreishaus

Donnerstag, 16.03.2023, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses
Kreishaus Elmsborn

Montag, 20.03.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Mittwoch, 22.03.2023, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmsborn, Kreishaus

Mittwoch, 22.03.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmsborn, Kreishaus

Donnerstag, 23.03.2023, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung, DRK Kreisverband Pinneberg

Freitag, 24.03.2023, 10.30 Uhr:
Sitzung des Kreiswahlausschusses

Montag, 27.03.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung des geschäftsf. CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Donnerstag, 28.03.2023, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
Elmsborn, Kreishaus

Mittwoch, 29.03.2023, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses als Polizeibeirat,
Elmsborn, Kreishaus

Mittwoch, 29.03.2023, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmsborn, Kreishaus

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, Kr. Pi., B. E. Tiemann, N. Sölter

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de